

Ausgabe 2/2026

JOHANNESBRIEF

Mitteilungsblatt der Johanneskirchengemeinde Speyer





Pfarrer Udo Müller

Theodor-Heuss-Str. 24, 67346 Speyer
06232 61212
johanneskirche.speyer@t-online.de



Gemeindebüro:

Bärbel Dres

06232 6235654
montags von 14.00 bis 17.30 Uhr,
mittwochs von 9.00 bis 12.30 Uhr



Gemeinmediakon Paul Neuberger

Am Anger 7, Tel: 06232 640618



Pfarerin Constanze Lotz

06232 6228599
Constanze.lotz@evkirchepfalz.de

Kindertagesstätte Kastanienburg

Frau Tanja Keller Johannes - Kirschhoch- Straße 1 / 06232 71902

Bauverein der Johanneskirche:

IBAN: DE96 5479 0000 0001 9559 26 / BIC: GENODE61SPE

Hilfen:

Telefonseelsorge: 08001110111

Kinder-/Jugendtelefon: 08001110333

Haus der Diakonie, Ludwigstraße 30,

Sozial- und Lebensberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung,

Fachdienst für Migration und Integration, Tel: 06232 664 180

Erziehungs- und Familienberatung, Tel: 06232 9194990

Diakonieverein, Rechner: Herr Uwe Kranz, 0151 18471702

Spendenkonto:

Prot. Verwaltungszweckverband SP-GER-LU

Ev. Bank, IBAN: DE84 5206 0410 0507 0205 97

Verwendungszweck :Johanneskirchengemeinde

Dieses Mitteilungsblatt wird herausgegeben vom Presbyterium der Johanneskirche. v.i.S.d.P. Udo Müller, Layout: Werner Bücklein. Fotos: pixabay.com und privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. August 2026

Alles hat seine Zeit.



Alles hat seine Zeit. So steht es in der Bibel. Alles hat seine Zeit, und irgendwann kommt der Moment, wo man es selbst merkt. Für mich ist es jetzt Zeit, Abschied zu nehmen aus der Johanneskirche. Am 26. Juli werde ich zum letzten Mal den Gottesdienst in unserer Kirche halten. Im August kommt dann der Umzug. Es geht für mich und meine Frau nach Landau-Godramstein. Dort steht mein Elternhaus, und in dieses Haus werden wir einziehen. Zum 1. September bin ich für die letzten zwei Dienstjahre im Dekanat Landau zur dienstlichen Aushilfe eingesetzt.

Alles hat seine Zeit, so schreibt der Prediger Salomo in seinem Buch. Und er gibt uns Menschen einen guten Ratschlag. Man kann die Zeit nicht festhalten, man muss sich auf die Zeit einstellen, die jetzt ansteht.

Als ich damals angefangen habe, war ich schon einige Jahre Pfarrer in einer Gemeinde in Frankenthal gewesen. Ich kam in die Johanneskirche und dachte, ich wüsste schon, wie Kirche funktioniert. In den Jahren ist mir klar geworden, dass nichts von dem, was ich wusste, wirklich zutraf. Und immer noch gibt es Momente, wo ich über unsere Kirche nur den Kopf schütteln kann. Aber eine Wahrheit habe ich in all den Jahren gelernt: Ohne Gott geht es nicht. Und Menschen, die auf Gott vertrauen und nach ihm suchen, sind das Wertvollste, was eine Kirchengemeinde ausmacht. Sie sind wichtiger als Pfarrer, die kommen und gehen.

Alles hat seine Zeit. So steht es in der Bibel und oft habe ich diesen Spruch gelesen. Jetzt erlebe ich es hautnah. Aber jede Zeit ist von Gott gemacht, und darum hat auch diese Zeit Ihren Segen. Daran glaube ich, und davon bin ich überzeugt.

Nun liegt mein Abschied mitten in den Sommerferien, und unter Umständen werden wir uns vorher nicht mehr sehen. Darum lassen Sie mich Ihnen auf diesem Weg Gottes Segen sagen und meinen Dank für die gemeinsame Zeit in der Johanneskirche.



Interview

Dein offizieller Ruhestand beginnt erst in zwei Jahren. Warum verlässt du die Johannesgemeinde schon jetzt?

Udo Müller: Ich habe vor einigen Jahren mein Elternhaus in Godramstein bei Landau übernommen. Es wurde in den 1960er Jahren erbaut. Wir haben es Schritt für Schritt renoviert. Jetzt ist es bezugsfertig und wir wollen dort einziehen. Das Haus ist mein Ruhesitz. Hinzu kommt, dass ich den Betrieb einer solchen Gemeinde nicht mehr so leicht alleine managen kann. Da spüre ich das Alter werden. Auch wenn ich noch immer große Freude daran habe, was ich tue.

Aber du möchtest auch in der Südpfalz als Pfarrer noch zwei Jahre weiter arbeiten.

Udo Müller: Ja, als Pfarrer zur Dienstleistung. Wobei ich dabei durchaus Bedenken habe. Denn hier in Speyer kann ich entscheiden, was zu tun ist. Als Pfarrer zur Dienstleistung entscheiden hingegen andere, wo sie mich einsetzen wollen. Geplant ist, dass ich in Essingen auf einer vakanten Pfarrstelle Vertretungsdienste leisten. Aber eben nur so lange, wie diese Stelle unbesetzt bleibt.

Wie leicht oder wie schwer fällt dir der bevorstehende Abschied?

Udo Müller: Es fällt mir unglaublich schwer. Ich habe an keinem anderen Ort so lange gelebt – 24 Jahre! – wie in Speyer. Die Entscheidung, jetzt zu gehen, ist vernünftig. Aber die Gefühle können noch nicht Schritt halten. Alle meine Freunde und Bekannten leben hier. In Godramstein kenne ich gerade einmal den Nachbarn links und rechts vom Grundstück.

Was hat dich dazu bewogen, Pfarrer zu werden?

Udo Müller: Das kann ich gar nicht so genau sagen. Ich wollte damals eigentlich Musik studieren, habe auch die Aufnahmeprüfung beim Bundesmusikchor in Karlsruhe geschafft. Gleichzeitig haben mich die alten Sprachen – Griechisch, Hebräisch, Latein – sehr interessiert, und es kam ein Moment, als ich während des Sprachenstudiums gemerkt habe: Wenn ich jetzt so weitermache, werde ich wahrscheinlich Pfarrer. Bei einem Praktikum in Nussdorf habe ich dann erlebt, wie viel Spaß mir das macht. Mir ist auch erst in der Gemeinde in Frankenthal, in der ich meine erste Pfarrstelle angetreten habe, bewusst geworden, dass ich an all das glaube, von dem in den Predigten die Rede ist.

Was hat dein Pfarrdienst mit diesem Glauben gemacht?

Udo Müller: Was mich schon immer fasziniert hat, waren Menschen, die an Gott glauben. Bei ihnen habe ich immer etwas gesehen, was ich bei anderen nicht gefunden habe. Ich muss immer an eine ältere Frau denken, die in Hauschuhen in die Kirche kam, weil sie Beschwerden an den Füßen hatte. Das Ge-

hen fiel ihr nicht leicht. Sie kam aber jeden Sonntag, im Sommer wie im Winter. Und immer in Hausschuhen.

Die Tatsache, dass es in der Johanneskirche zwei Pfarrstellen gab, war auch nicht immer leicht. Wie bist du damit umgegangen?

Udo Müller: Es war eine schwierige Zeit. Am Anfang musste ich es schaffen, als zweiter Pfarrer akzeptiert zu werden. Das hat sich irgendwann erledigt. Geholfen hat mir, dass ich eigene Ideen umsetzen konnte wie den zweiten Gottesdienst. Den gibt es nun seit zwei Jahrzehnten. Die Idee dabei war, einen Gottesdienst anzubieten, der nicht streng liturgisch gestaltet ist und in dem dafür modernere, zeitgenössische Lieder und Musik gespielt werden. Er sollte keine Konkurrenz zum traditionellen Gottesdienst sein, sondern eine Ergänzung.

Du bist dafür bekannt, dass du frei predigst. Ist das eine besondere Gabe?

Udo Müller: Eher nicht. Ich hatte als Student große Probleme, vor anderen zu reden. Das freie Reden kam aus der Not heraus – ich mag nicht gerne schreiben. Ich tue mir sehr schwer damit, eine Predigt zu schreiben. Beim Reden orientiere ich mich an Jesus, der nicht abstrakt theologisiert, sondern Geschichten erzählt hat.

Oft baust du dabei auch eine humorvolle Pointe ein.

Udo Müller: Ja, das brauche ich auch, weil ich selbst ein eher lebensschwerer Mensch bin. Ich brauche den Humor, um nicht selbst zu ernst zu werden. Glaube darf leicht sein und auch mal über etwas hinweggehen. Wir Pfarrer nehmen uns dagegen oft viel zu ernst.

Was hat die Zeit in Speyer aus dir gemacht?

Udo Müller: Ich habe viele Menschen gefunden, mit denen ich mich gut verbunden fühle. Ich habe Gemeinschaft erlebt, die trägt.

Du gehst in einer Zeit, in der die Amtszeit des Presbyteriums abläuft und die Landeskirche umgebaut wird. Welchen Rat würdest du der Johannesgemeinde geben?

Udo Müller: Dass die Gemeinde selbstbewusst bleibt. Die bisherige Pfarrerin zur Dienstleistung, Christine Lotz, hat sich um die frei werdende Pfarrstelle beworben. Damit ist gesichert, dass die Arbeit weitergeht. Es wird auch künftig den traditionellen und den zweiten Gottesdienst geben. Aber in absehbarer Zeit wird wahrscheinlich kein Pfarrer mehr vor Ort sein. Und dann wird es auf die Gemeinde ankommen, darauf, dass Menschen bereit sind, sich zu engagieren und diese Gemeinde vielleicht auch führen zu können.

Wie möchtest du deinen Abschied von der Johannesgemeinde gestalten?

Udo Müller: Wir werden am 26. Juli einen Abschiedsgottesdienst feiern. Danach wollen wir noch zusammen Kaffee trinken und Gemeinschaft haben.

Gibt es einen Bibelvers, der dich begleitet hat und weiter begleiten wird?

Udo Müller: Es ist mein Konfirmationsspruch, Psalm 37, Vers 37: „Bleibe redlich und fromm, denn einem solchen wird es zuletzt gut gehen.“ Frömmigkeit bedeutet, dass wir mit Gott rechnen. Mir ist es wichtig, nicht nur über den Glauben zu reden, sondern ihn zu leben.



Johanneskirche
Speyer

GOTTESDIENST

mit Verabschiedung von
Pfarrer Udo Müller

Johanneskirche Speyer

Sonntag, 26. Juli 2026



Um 11 Uhr wird es wie gewohnt noch einmal einen Zweiten Gottesdienst mit ihm zusammen geben. Danach ist Abschied angesagt. Wir werden uns im Gemeindesaal treffen und auf schöne gemeinsame Jahre zurückblicken. Aber vor allem werden wir nach vorne blicken. Und vielleicht können wir an diesem Tag schon die neue Pfarrerin oder den neuen Pfarrer in der Johanneskirche begrüßen. Wir freuen uns, wenn Sie an diesem Tag mit dabei sein können, und laden Sie herzlich zu einem geselligen Beisammensein in der Johanneskirche ein.



der Udo

Collage



ICH BIN DANN MAL DA!

Wenn Pfarrer Udo Müller ab September die Johanneskirchengemeinde verlässt, bin ich dann mal da!

ICH BIN Constanze Lotz, 52 Jahre alt und Pfarrerin zur Dienstleistung in Speyer. Das bedeutet, dass ich aushelfe, wo ich gebraucht werde, aber auch eigene Projekte selbst plane und durchführe. Mit meiner Familie wohne ich in Dudenhofen. Dort komme ich auch her, daher ist mir die Stadt Speyer vertraut und ich genieße es, an vielen Orten bekannte Menschen zu treffen. Ich freue mich darauf, die Johanneskirchengemeinde und auch Sie als Gemeindeglieder kennenzulernen.

DANN übernehme viele Veranstaltungen und Gottesdienste, die in der Gemeinde angeboten werden. Ganz besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team vom Zweiten Gottesdienst, den ich schon hin und wieder besucht oder auch dabei mitgewirkt habe. Dieses Konzept möchte ich auf jeden Fall in bewährter Tradition fortführen und auch meine musikalischen und kreativen Gaben einbringen.

MAL DA finden Sie in diesem Johannesbrief meine Kontakt-

daten. Sehr gerne dürfen Sie mich ansprechen. Sei es persönlich, telefonisch oder auch per E-Mail, in seelsorgerlichen Fällen, bei Kasualien wie Taufe, Trauung oder Beisetzung, für Fragen und Anliegen.

Ihre Pfarrerin Constanze Lotz





Gemeinsmer Austausch

Wir heißen Karin und Peter Buck und sind neu in Speyer. In der Johanneskirchengemeinde haben wir schnell Anschluss gefunden. Dafür sind wir von Herzen dankbar. Wir würden gerne in einer Gruppe zusammen in der Bibel lesen, uns austauschen, gegenseitig ermutigen und helfen und dabei Erfahrungen mit Gott machen. Falls es Ihnen ähnlich geht, aber auch, wenn Sie sich so etwas noch nicht richtig vorstellen können, sollten wir in Kontakt miteinander treten. Wer weiß, vielleicht ergibt sich daraus ja etwas Neues.

Karin und Peter Buck / Hans-Stempel-Straße 16 / 67346 Speyer
Tel. 06232 8715685 / E-Mail: peter@omnibuck.de



Der Bauverein lädt ein zum Mittagessen

Sonntag 30. August

Um 12 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst
Alle sind herzlich eingeladen – wir freuen uns!

Aus dem Bauverein

im April 2026



Für Mitte April hatte der Bauverein zu seiner alljährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Im Gemeindebüro konnte der Vorsitzende Gottfried Schüle ein gutes Dutzend Bauleute begrüßen, die sich um den mit leckeren Brezeln gedeckten Tisch versammelten.

Die Versammlung begann in ernster Stimmung, sie gedachte in einer Schweigeminute des verstorbenen Mitgliedes Dr. Helmut Gembrics.

Sodann berichtete der Vorsitzende über die Aktivitäten des Vereins im zurückliegenden Jahr: Ein Küchenteam hatte nach Gottesdiensten an fünften Sonntagen und an Erntedank für das leibliche Wohl der Gemeinde gesorgt und ein Mittagessen angeboten, was regelmäßig gerne angenommen wurde. Auch sorgte der Verein für bessere Ausleuchtung des Kleinen Saals und der Kirche. Im kommenden Jahr ist wieder an vier fünften Sonntagen und Erntedank das Angebot eines solchen Mittagessens geplant.

Der Schatzmeister berichtete über die Finanzen. Diese bewegen sich auf hohem Niveau bei moderaten Zu- und Abflüssen im vierstelligen Bereich. Die Kassenprüferin Helga Sarbin gab dazu ihr Placet und nach ihrer Empfehlung entlastete die Versammlung den Schatzmeister und den Vorstand.

Der nächste Tagesordnungspunkt war außergewöhnlich: Es stand ein Antrag zur Änderung der Satzung im Raum. Demnach sollten die Wege der Einladung zu einer Versammlung wie dieser der Zeit angepasst werden, indem erloschene Tageszeitungen gestrichen, und dafür die Website der Gemeinde und persönliche Anschreiben vorgesehen werden. Auch im Gemeindebrief soll die Einladung weiterhin erscheinen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Unter dem letzten TOP Verschiedenes berichtete Pfarrer Udo Müller, dass an der Orgel und den Schallabdeckungen im Glockenturm der Zahn der Zeit genagt habe und mittelfristig Investitionen im weit fünfstelligen Bereich nötig seien. Die Versammlung nahm diese Hiobsbotschaft mit Fassung zur Kenntnis und löste sich nach einer Dreiviertelstunde unter Mitnahme restverbliebener Brezeln auf.

Jürgen Blumröder



Gottesdienste für Senioren

im Seniorenhaus AWO Burgstraße

An jedem dritten Mittwoch im Monat feiern wir ab **15.30 Uhr** mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims in der Burgstraße zwei Gottesdienste.

im Salierstift

An jedem ersten Freitag im Monat findet um **10.00 Uhr** ein Gottesdienst mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Salierstifts in der Hauskapelle statt.



Meditation und Achtsamkeit

Jeden ersten Samstag im Monat, 18.30 Uhr
Johanneskirche

Kosten: Ihre Zeit + Bereitschaft.

Nutzbarmachung unserer Selbstheilungskräfte durch verschiedene Meditationsformen, Gebet, Achtsamkeits-/ Wahrnehmungsübungen, etc.



Bibelgesprächskreis

Für Seniorinnen und Senioren

An jedem **2. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr** treffen sich die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde zu einem Bibelnachmittag. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken steht immer ein biblisches Buch auf dem Programm. Die Bibeltexte sind groß gedruckt, so dass man mühelos mitlesen kann. Neben der Information über Entstehung und Hintergrund der biblischen Schriften geht es auch um die aktuelle Botschaft der Bibel. Die neuen Termine sind am:

10. Juni, 08. Juli

Suchet der Stadt Bestes

Evangelische Allianz Speyer



Unter diesem Motto steht das Stadtgebiet der Evangelischen Allianz: Christen aus verschiedenen Speyerer Gemeinden kommen zu einem gemeinsamen Gebetsabend zusammen

Dienstag, 16. Juni, Open Air, Treffpunkt 19 Uhr im Domgarten



Gebetskreis

Immer am 1. Mittwoch des Monats

um 18.45 Uhr in der Johanneskirche mit Pfarrer Udo Müller.

Wir treffen uns, um für unsere Gemeinde zu beten. So bitten wir Gott um seinen Segen für die vielen Veranstaltungen und Aktionen der Johanneskirche. Wir beten ebenso für Menschen, die Hilfe brauchen. Wenn Sie ein Anliegen haben, kommen Sie dazu, wir werden auch für Sie beten. Wenn Sie verhindert sind, lassen Sie uns wissen, was Ihnen auf dem Herzen liegt und was wir vor Gott bringen können.

03. Juni, 01. Juli



Der grüne Stein

Haus- und Bibelkreise

Wenn Sie genug davon haben, allein in der Bibel zu lesen, wenn Sie die Erfahrung interessiert, die andere Menschen im Glauben machen, dann sollten Sie sich einem Hauskreis anschließen. Infos bei Pfarrer Udo Müller (Tel. 61212)

Themen, die bewegen

Am 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr (bis 21.00 Uhr), bei Familie Schüle, Berta-Treib-Straße 2: Für alle, die Interesse haben, über die Themen und Bibeltexte weiter nachzudenken, die im 2. Gottesdienst angestoßen werden.

1. Juni und 6. Juli, 03. August

Der zweite Gottesdienst



für alle, denen die alten Formen und Lieder zu fremd sind!

Der Zweite Gottesdienst ist ein etwas anderer Gottesdienst in der Johanneskirche. Ein Gottesdienst mit neuer christlicher Musik & Band, einem kleinen Anspiel zum Thema und moderner Predigt. Dieser Zweite Gottesdienst findet an jedem zweiten und vierten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr statt. Kinder werden während des Gottesdienstes in einem eigenen Kindergottesdienst betreut.

14. Juni

Gott hat recht!

12. Juli

Es fehlt nicht viel

09. August

Besser als du denkst

28. Juni

Die Sonne scheint immer.

26. Juli

(mit Verabschiedung
von Pfarrer Udo Müller)
Willst du normal sein -
oder glücklich?

23. August

Heute ist Son(g)-tag!



Kinderkirche



Kinderkirche – so heißt der Gottesdienst, den die Kinder aus unserem Kindergarten einmal im Monat in unserer Kirche feiern.

Zu diesem kleinen Gottesdienst, der immer **am letzten Freitag eines Monats um 11.00 Uhr** stattfindet, sind auch Eltern, Omas und Opas ein geladen.



Kinderkirchentag

Wir laden herzlich ein zum Kinderkirchentag
am Samstag, 20. Juni, von 10 bis 14 Uhr

Der Kinderkirchentag findet im Gemeindehaus statt. Ihm liegt ein biblisches Thema zugrunde.

Oft spielen wir die Geschichte nach, singen, spielen und vertiefen das Thema in einem Kreativteil. Und ein leckeres warmes Mittagessen gibt es auch!

Anmeldungen gibt es in der Grundschule, und im Gemeindebüro (Tel. 6235654)

Wir freuen uns, wenn du mit dabei bist!



Letzter Aufruf für unser Tauffest

Am **Samstag, den 20. Juni 2026** wollen wir ein großes Tauffest feiern. Und zwar in Speyer auf dem Thomashof. Viele Täuflinge und Familien kommen dort mit ihrer Pfarrerin oder ihrem Pfarrer zusammen. An mehreren Taufstationen hat jede Familie während der Taufe ihren besonderen Moment. Davor und danach sitzen wir direkt am See auf Bänken, eine Band begleitet die Lieder, die Kindern haben Platz auf der Wiese zu spielen und nach den Taufen locken Kaffee und Kuchen zum weiteren Verweilen.

**Samstagnachmittag, 20. Juni - Thomashof in Speyer
alle, die noch nicht getauft sind**



Unser Bastelkreis: Sommerpause

Im Jahr 2025 kam insgesamt ein Erlös von 1.350 Euro für unsere Gemeindearbeit zusammen. Wir sagen unseren Dank an allen, die den Bastelkreis mit ihrem Einkauf unterstützt haben. Einen ganz besonderen Dank gilt natürlich Frau Kniza und den anderen Damen, die für dieses Ergebnis verantwortlich sind.

Spenden für die Orgel

Die Orgel der Johanneskirche ist in die Jahre gekommen. Das Presbyterium hat sich einstimmig für den Erhalt des Instruments ausgesprochen. Für eine Renovierung müssen Gelder in noch nicht bestimmter Höhe aufgewendet werden. Wer möchte, dass die Orgel auch in Zukunft im Gottesdienst erklingt, und das vielleicht noch schöner und strahlender als bisher, kann für die Orgel spenden. Hierfür stehen folgende zwei Spendenkonten zur Verfügung:

Protestantischer Verwaltungszweckverband SP-GER-LU,
Evangelische Bank, IBAN: DE84 5206 0410 0507 0205 97
beziehungsweise an den Bauverein der Johanneskirche,
IBAN: DE96 5479 0000 0001 9559 26.

Verwendungszweck jeweils: „Orgelrenovierung“. Herzlichen Dank!



Chöre singen für die Orgel

Lob- und Danklieder im modernen und im traditionellen Stil erklingen am **Samstag, 20. Juni, 17 Uhr, in der Johanneskirche.**

Es musizieren der Kinder- und der Frauenchor „ChorAlle“ der Johanneskirche, den Anja Bosl am Klavier begleitet.

Der frühere Kirchenpräsident der pfälzischen Landeskirche, **Eberhard Cherdron**, gastiert mit seinem Projektchor und einem Instrumentalensemble in der Johanneskirche mit bekannten Chorälen, unter anderem von Paul Gerhardt. Die Besucher sind eingeladen, einzelne Strophen mitzusingen.

Diana Ridder spielt Werke für Cello.

An der Orgel sitzt **Uwe Rauschelbach**. Er spielt die Toccata und Fuge in

C-Dur von Johann Sebastian Bach (BWV 564). Nach dem Konzert wird

zu einem Beisammensein mit Brezeln und kühlen Getränken eingeladen. Der Eintritt zum Konzert ist kostenlos. Spenden für die Renovierung der Orgel in der Johanneskirche sind erwünscht.





ProPresbyterium!

Die Landeskirche muss sparen. Und sie will sich deshalb völlig neu aufstellen. Die Pfarrämter sollen regionalisiert werden, weil nicht mehr genügend Pfarrer nachrücken und nicht mehr jede Gemeinde einen eigenen Pfarrer bekommen kann. Auch sollen Entscheidungsbefugnisse und Eigentumsverhältnisse von den Gemeinden auf den Kirchenbezirk übertragen werden. Dieser soll dann auch größer werden: Gab es bisher den Kirchenbezirk beziehungsweise das Dekanat Speyer, sollen die vier Kirchenbezirke Speyer, Germersheim, Ludwigshafen und Frankenthal künftig zusammengelegt werden.

Die Initiative „Pro Presbyterium!“ sieht die geplanten Strukturveränderungen kritisch. Es stelle sich die Frage, so der Frankenthaler Ruhestandspfarrer Martin Henninger bei einer Informationsveranstaltung in der Speyerer Christuskirche: „Wo soll in Zukunft der Schwerpunkt der Kirche liegen?“ Offenbar nicht mehr bei den Gemeinden, wie die Sprecher der Initiative kritisieren, sondern auf Bezirksebene. Von „Enteignung“ und „Entmündigung“ ist denn auch die Rede. Weltweit werde die Demokratie abgebaut, ausgerechnet die Kirche beteilige sich daran, hieß es. Ehrenamtliche würden mehr und mehr auf sich alleine gestellt. Aus der Kirche werde eine „Kirche von oben nach unten“, wurde beklagt.

„Pro Presbyterium!“ will die angestrebte Änderung der Kirchenverfassung stoppen. Die Gemeinden sollen stattdessen gestärkt und deren Eigenverantwortung erhalten werden. Gefordert wurden bei der Informationsveranstaltung in Speyer-Nord auch alternative Ideen, etwa die Einbeziehung von Ruhestandspfarrern oder eine Überprüfung der Verwendung von Kirchensteuern. Auch die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen wurde als Teil der Lösung bezeichnet. „Nichts ist alternativlos“, wurde mit Blick auf die aktuelle Beschlusslage betont.

Das Presbyterium der Johanneskirche befasst sich im Rahmen eines Stimmverfahrens derzeit ebenso mit den geplanten Strukturveränderungen der Landeskirche.

Abschied

Jahrzehntlang haben Corinna Schauder und Udo Müller die Gemeinde der protestantischen Johanneskirche geprägt. Die Menschen haben sich an sie gewöhnt, mit ihnen gelebt, ihnen zugehört. Beide haben Kinder getauft, Jugendliche konfirmiert, Paare getraut, Sterbende auf ihren letzten Weg begleitet. Wer das alles in einem Buch festhalten wollte, hätte viele Seiten zu füllen. Auf ihnen stünde auch manches Schmerzliche. Denn auch in der Johannesgemeinde ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen. Das wäre auch verwunderlich; denn überall, wo Menschen zusammenkommen, müssen unterschiedliche Charaktere, Meinungen und Herkunftselemente miteinander ausbalanciert werden. Das gelingt nicht immer, und auch das Schiff, das sich Gemeinde nennt, kann auf hoher See in eine Schiefelage geraten.

Hat sich Corinna Schauder zuerst in den Ruhestand verabschiedet, so beendet im Juli nun auch Udo Müller seinen Dienst in der Johanneskirche. Der Abschied fällt auf beiden Seiten nicht leicht. Zusätzlich mag der Blick in die Zukunft gewisse Ängste auslösen, zumal auch in der pfälzischen Landeskirche Entscheidungen anstehen, die diese Kirche aller Voraussicht nach fundamental verändern werden. Vor allem die Älteren werden sich damit abfinden müssen, dass Gewohntes und Vertrautes neuen Entwicklungen Platz machen. Das neue Presbyterium, das im November zur Wahl ansteht, wird wahrscheinlich das letzte sein, das noch in den alten Gemeindestrukturen arbeiten wird. Für die Zukunft ist geplant, die Dekanate zu größeren Kirchenbezirken zusammenzufassen und die Pfarrstellen in regionalen Teams zu bündeln.

Keine beruhigenden Aussichten also. Das dürften auch die Männer empfunden haben, die mit Jesus in einem Boot auf einem vom Sturm aufgepeitschten See unterwegs waren. Während sie um ihr Leben fürchteten, schlief Jesus in aller Ruhe ein. Das Bild besagt: Im Vertrauen auf ihn müssen Sorgen und Ängste weichen. Vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um als Gemeinde zusammenzustehen und neu vertrauen zu lernen. Vielleicht wird Vertrauen gerade dann belohnt, wenn der Sturm am stärksten ist . . .

Uwe Rauschelbach

Kirchenwahlen 2026

**KIRCHE
LÄUFT** 
dank dir

Am 1. Advent ist es soweit! Ein neues Presbyterium wird durch eine Briefwahl gewählt. „Das ist noch lange hin“, sagen Sie und da haben sie vollkommen recht!

Doch damit die Wahl keine Qual wird, bereiten wir uns jetzt schon darauf vor. Denn uns liegt die Johanneskirchengemeinde am Herzen und wir wollen, dass sie weiterläuft.

Kirche läuft, aber nur mit Menschen, die sich engagieren. Das Amt einer Presbyterin oder eines Presbyters ist jedoch weit mehr als die Übernahme eines Ehrenamtes – es ist eine bewusste Entscheidung, Kirche aktiv mitzugestalten.

Presbyterinnen und Presbyter tragen gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer Verantwortung für das geistliche Leben und die organisatorische Ausrichtung der Gemeinde. Sie beraten über Gottesdienste, Gemeindegarbeit, Finanzen und Zukunftsfragen. Wer dieses Amt übernimmt, bekommt die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und die Gemeinde in wichtigen Entscheidungen mitzuprägen.

Durch die Nähe zur Gemeinde wächst man im Glauben, vertieft sein theologisches Verständnis und erlebt Kirche aus einer neuen Perspektive. Oft entstehen dabei tragfähige Beziehungen und ein starkes Gefühl von Gemeinschaft. Voraussetzungen zur Wählbarkeit sind folgende: Sie haben am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet, sind konfirmiert und Mitglied der Kirchengemeinde.

Wenn wir ihr Interesse geweckt haben und sie überlegen, sich selbst zur Wahl als Presbyterin oder Presbyter aufstellen zu lassen, so lassen sie uns das wissen. Wir freuen uns auf Sie!

KIRCHE LÄUFT

dank dir

Kirchenwahlen
29.11.2026

Helga (73) und
Roland (32)
engagieren sich
für Solarstrom
vom Kirchendach.



Jetzt du. Werde Presbyter*in.



alle Infos zu den
Kirchenwahlen



Evangelische
Kirche der Pfalz
PROTESTANTISCHE LANDESKIRCHE

kirchenwahlen2026.de

Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen

Beerdigungen

Freud und Leid

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:
**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



IHR ★★★★★ PFLEGEDIENST PULS

*Damit sie so lange wie möglich in Ihren eigenen vier Wänden
bleiben können!*



Unsere Leistungen:

Körperpflege

**Behandlungspflege
Betreuung**

Hauswirtschaft

Wenn Sie individuelle Lösungen suchen, um Ihren Alltag zu erleichtern oder unzufrieden mit Ihrem aktuellen Dienst sind, lade ich Sie herzlich ein, mich zu kontaktieren! Ich Marcel Tröstl der Inhaber, komme gerne persönlich zu Ihnen, um Ihr Anliegen in einem für Sie **kostenlosen** und **unverbindlichen** Beratungsgespräch zu klären.



Pflegedienst PULS * Heinrich-Heine-Straße 5 * 67346 Speyer

Tel.: 06232 - 8 777 300

info@pflegedienst-puls.de * www.pflegedienst-puls.de

Capella Verlag Speyer

Musikalien am Altpörtel

Bei uns finden Sie eine reichhaltige Auswahl an klassischer Musik:

Noten + Musikbücher
Tonträger + Videos + DVDs
Blockflöten + Kleininstrumente + Zubehör
dazu verschiedene musikalische Geschenke aller Art

Besuchen Sie unser Fachgeschäft in der Fußgängerzone Roßmarktstraße 32

D 67346 Speyer • Telefon 0 62 32 / 7 77 16 • Telefax 0 62 32 / 8 23 74
e-mail: CVS-Musikalien@web.de



Bestattungen Schmitt

Bestattungen & Vorsorge

TEL. 06232 - 99 0 24 34

"zu jeder Zeit an jedem Tag"

Bartholomäus-Weltz-Platz 1A

67346 Speyer

info@bestattung-schmitt.de

www.bestattung-schmitt.de

Wir für Sie...

... menschlich, bodenständig, transparent, fair.

Pietät
Bohm-kramny e.k.
Bestattungen

Stets erreichbar
☎ 25908 + 71228

*Der Weg der Trennung ist schmerzvoll. Gehen Sie ihn nicht alleine,
gehen Sie ihn mit uns.*

Seit über 50 Jahren Ihr Bestattungsinstitut in Speyer.

Bei einem Todesfall stehen wir Ihnen mit der Erfahrung aus 3 Generationen helfend zur Seite.

Sachkundige Beratung zur Vorsorge. Erd-Feuer-See- und Waldbestattungen.

Individuelle Abschiednahme in unseren behindertengerechten Räumlichkeiten möglich.

Internet: www.boehm-kramny.de

67346 SPEYER · BAHNHOFSTRASSE 56B

Kundenparkplätze vorhanden



Hören Leist GmbH
Ihr Hörgeräteakustiker in Speyer
an der Gedächtniskirche, seit 1982.

Landauer Str. 1
67346 Speyer

Tel.: 06232 - 74831
www.hören-leist.de

Dr. Thomas Kohl
Rechtsanwalt

67346 Speyer

Fünfkirchener Weg 1 (Berliner Platz)

Telefon: 06232 / 316 840 * Fax: 06232 / 316 841

Blumen

Burkard

Schnittblumen - Topfpflanzen - Fleurop - Service
Dekorationen - Kränze - Grabanlagen - Grabpflege
Friedhofsgärtnerei

67346 Speyer Landwehrstrasse 26

www.blumen-burkard.de

Tel.Nr. 06232/ 433 20

Fax 06232 / 409 22



ERLEBEN, WORAN WIR GLAUBEN

Regionale Tipps · Biblische Impulse · Lebenshilfe im Alltag

Das **Evangelische Gemeindeblatt** verbindet evangelische Christen in der Pfalz und Saarpfalz. Mit Beiträgen über **Kultur und Reise**, sachkundigen **Interviews** und **Neuigkeiten zu regionalen Veranstaltungen**

bleiben Sie auf dem Laufenden. Die

Medientipps versorgen Sie wöchentlich mit neuen **Buch- oder Podcastempfehlungen**. Nicht zuletzt geben **spirituelle und biblische Impulse** tiefgreifenden Input für Ihr persönliches Glaubensleben.

JETZT TESTEN: 120 Tage für nur 12,- Euro – digitale Ausgabe inklusive



Evangelisches
Gemeindeblatt
für die Pfalz

Hier online
bestellen:



Ja, ich bestelle das „120 Tage für 12,- Euro“-Abo des **Evangelischen Gemeindeblattes für die Pfalz**.

Die Belieferung startet mit der nächsten erreichbaren Ausgabe und erfolgt wöchentlich per Post frei Haus. Den Freischaltcode für die digitale Ausgabe erhalte ich automatisch. Nach der Laufzeit verlängert sich das Abonnement für 10,80 Euro pro Monat und ist dann monatlich kündbar.

Ich möchte die Rechnung per E-Mail.

Bestellung per Post senden an:

Evangelische Gemeindepresse GmbH
Postfach 10 02 53 · 70002 Stuttgart

Schneller geht's online:

vertrieb@evangemeindeblatt.de
oder faxen an: **0711/60100-76**

gemeindeblatt-pfalz.de

BESTELLER

.....
Name/Vorname

.....
Straße/Nr.

.....
PLZ/Wohnort

.....
E-Mail (notwendig für ePaper)

.....
Telefonnummer (für Rückfragen zur Bestellung)

.....
Datum/Unterschrift

Haben Sie Fragen?

Kontaktieren Sie uns:

Telefon **0711/60100-72** oder
vertrieb@evangemeindeblatt.de



Widerruf: Sie können Ihre Bestellung innerhalb von zwei Wochen ab Absendung der Bestellung ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief oder E-Mail) widerrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:
Evangelische Gemeindepresse GmbH · Leserservice, Postfach 100253,
70002 Stuttgart · vertrieb@evangemeindeblatt.de

Ihr habt Interesse an **Speyer...**
... wir informieren euch über alles, was hier so läuft.

Die beste APP für Speyer und die Region.

Details findet ihr hier: www.meinspeyerapp.de

Kostenlos heruntergeladen:

Erbrecht im 21. Jahrhundert
Unsere Themen
Generationsmanagement der Sparkasse

- Vorsorgevollmacht
- Generationsmanagement
- Testamentsvollstreckung
- Nachlassabwicklung
- Stiftungsmanagement

Erben und Vererben ist einfach.

Mit unseren Experten zur Nachlassplanung und Testamentsvollstreckung

Ingo Kattengel, Martin May und Marcus Laubscher, unsere Mitarbeiter im Generationsmanagement, freuen sich auf Ihre Fragen.

Sie erreichen uns unter Telefon 0621 5992-2333

www.sparkasse-vorderpfalz.de/generationsmanagement

Sparkasse Vorderpfalz



Gottesdienste

Juni		
Sonntag 07. Juni, mit Abendmahl	11.00 Uhr	Pfarrer Müller
Sonntag 14. Juni	11.00 Uhr	Pfarrer Müller & Team
Sonntag 21. Juni	11.00 Uhr	Pfarrer Dr. U. Kronenberg
Sonntag 28. Juni	11.00 Uhr	Pfarrer Müller & Team
Juli		
Sonntag 05. Juli, mit Abendmahl	11.00 Uhr	Pfarrer Müller
Sonntag 12. Juli	11.00 Uhr	Pfarrer Müller & Team
Sonntag 19. Juli	11.00 Uhr	Pfarrer Lotz
Sonntag 26. Juli mit Verabschiedung von Pfarrer Udo Müller	11.00 Uhr	Pfarrer Müller & Team
August		
Sonntag 02. August mit Abendmahl	11.00 Uhr	Pfarrer Lotz
Sonntag 09. August	11.00 Uhr	Diakon Werner Bücklein & Team
Sonntag 16. August	11.00 Uhr	Pfarrer Kronenberg
Sonntag 23. August	11.00 Uhr	Musikteam 2. Gottesdienst
Sonntag 30. August mit anschließendem Mittagessen	11.00 Uhr	Pfarrer Lotz